kreisfairkehr Stuttgart

Rundbrief für die Mitglieder des VCD-Kreisverbands Stuttgart e.V.

VCD Verkehrsclub Deutschland

DER EINZIGE MIT KLIMASCHUTZFAKTOR

Dezember 2014

Einladung zur JMV

Am Freitag, 6. Februar 2015 um 18:30 Uhr wollen wir die Jahresmitgliederversammlung im Umweltzentrum, Rotebühlstraße 86/1 durchführen. Die Aktiven sind auf eine Resonanz der Mitglieder angewiesen und sind deshalb froh, wenn möglichst viele Mitglieder erscheinen. Zum anderen hoffen wir natürlich auch auf Unterstützung unserer Arbeit und Anregungen zu Neuem. Jede(r) kann und darf sich nach vorhandenem Zeitbudget und Fähigkeiten einbringen.

Die Tagesordnung ist als Mustertagesordnung in der fairkehr abgedruckt. Anträge und Vorschläge können beim Vorstand eingereicht werden.

Also: Den Termin gleich im Kalender eintragen:

6. Februar 2015 um 18:30 Uhr UWZ

Der Vorstand

In eigener Sache!

Sie wollen vom Briefversand auf die E-Mail-Variante umsteigen? Dann schicken Sie uns eine Mail! Ihr Vorteil: Sie erhalten den Rundbrief früher und als farbige PDF-Datei.

kreisfairkehr@vcd-stuttgart.de

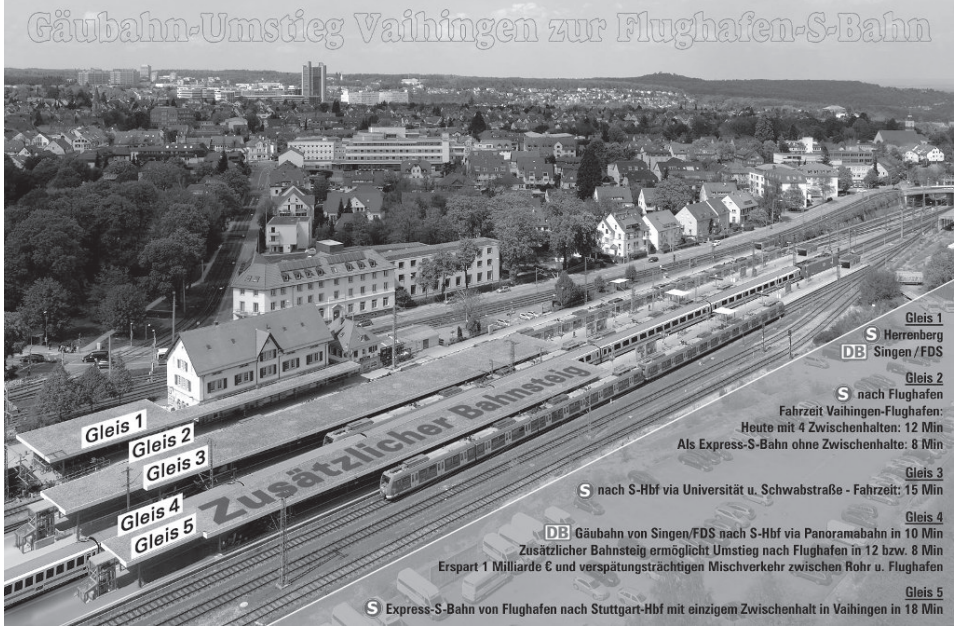
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adress-Änderungen ebenfalls rechtzeitig mit, da sonst wieder Postversand erfolgt.

Flughafenbahnhof oder Filderbahnhof Vaihingen

Unser VCD Landesvorsitzender Matthias Lieb fordert eine Kostendämpfung von gut 500 Millionen Euro beim Flughafenbahnhof. Die Einsparung kann durch einen Haltepunkt am Messe-Parkhaus und den Verzicht auf einem Fernbahnhalt direkt unter dem Flughafen realisiert werden. Die Variante wurde vom Gutachter SMA positiv bewertet. Angesichts der ungesicherten Finanzierung ermahnen wir die Projektträger zu Einsparungen.

Eine viel weiter reichende Einsparung und Leistungssteigerung gegenüber der Antragstrasse zu S21 kann durch den Filderbahnhof Vaihingen erzielt werden. Wir bleiben hartnäckig an diesem Thema. Wir freuen uns über eine neue Grafik von Klaus Gebhard, die den geforderten zusätzlichen Bahnsteig zeigt, den man für ein paar Milliönchen, so man will, bauen kann. Das Problem liegt nur im Wollen.

Jörg Dittmann



Inhalt

- Einladung zur JMV 1
- Flughafenbahnhof
- Radforum 2
- Tempo 30
- Fahrgastbeirat
- Ticket-Betrug 3
- Ausflug Andernach 4
- Milaneo + Gerber

Mitgliederservice

VCD-Kreisverband Stuttgart e.V.
Büro im Umweltzentrum
Rotebühlstr. 86/1
70178 Stuttgart
Tel. (07 11) 46 90 92 79
Fax (07 11) 46 90 92 60
info@vcd-stuttgart.de
www.vcd-stuttgart.de

Bürozeit: Mi 17:30 – 19:00 Uhr

Sie erreichen uns mit:
S-Bahn (S1-S6) und Bus (42/44), Haltestelle Schwabstraße.

Spendenkonto 7015321300
BLZ 43060967 · GLS-Bank

Impressum

VCD-Kreisverband Stuttgart e.V.
Büro im Umweltzentrum
Rotebühlstr. 86/1
70178 Stuttgart
Redaktion: Marlis Heck (V.i.S.d.P.)

Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr 2015

Radforum: Extrem weit vorausschauende Mitsprache ist nötig

Beim letzten Radforum wurde auf Anregung der Grünen-Fraktion über die Radführungen am Tunnelmund des Rosensteintunnels beim Neckarknie gesprochen. Die Wege sind alle bereits vor 10 Jahren geplant worden und planfestgestellt. Eine Diskussion im Rahmen des Radforums hat nicht stattgefunden. Schade sagen wir. Nun geht es um kleine Verbesserungen und die Fortführung der Wege in Richtung Innenstadt.
Bei einem zukünftigen Termin in 2015 soll über einen von den Fußgängern getrennten Weg durch den Rosensteinpark, welcher sich im Landesbesitz befindet, beraten werden. Ferner soll im zeitlichen Vorgriff über die Nutzung der zukünftig freien Eisenbahntrassen beraten werden. Hier kann man sich einen großen Rad- und Fußweg auf der Filstalbahn durch den 331 m langen Rosensteintunnel, über die Neckarbrücke zum Bahnhof Cannstatt vorstellen. Diesmal wollen wir rechtzeitig mitreden, selbst wenn wir die Gleise lieber als Eisenbahn behalten möchten.
Die für den Radverkehr dünn besetzte Stadtverwaltung wird als nächstes priorisiert an den Hauptradrouten (HRR) 10 und 5 arbeiten. Wir werden die Strecken abfahren und möglichst qualifiziert unterstützen (Link zum Plan: http://www.vcd.org/vorort/stuttgart/themen/fahrrad/hauptradrouten-netz). Wir hoffen dass mit den Erfahrungen, die auf der HRR1, welche aktuell mit Wegweisern versehen wird, gesammelt wurden, die nächsten Projekte zügiger realisiert werden können.

Jörg Dittmann

Immer mehr Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen

Auf Bundes- und Landesstraßen gilt in der Regel innerorts Tempo 50 km/h als zulässige Höchstgeschwindigkeit. Die bundesgesetzliche Straßenverkehrs-Ordnung setzt für die Anordnung von Tempo 30 km/h allerdings Hürden. Baden-Württemberg nutzt mit Hilfe eines Erlasses die dennoch bestehenden Möglichkeiten nun aus. Der Erlass wurde von Abteilung 3 entwickelt und durch Abteilung 5 unterstützt. An zahlreichen Stellen in Baden-Württemberg wurden in den letzten Jahren die Geschwindigkeitslimits in Ortsdurchfahrten reduziert. So gilt zur Verbesserung der Verkehrssicherheit oder aus Gründen des Lärmschutzes in zahlreichen Orten auf Bundes- und Landesstraßen Tempo 30. Die Wirkung von Tempolimits auf die Luftreinhaltung muss im Einzelfall untersucht werden.
Das Land hat jetzt für sämtliche Bundes- und Landesstraßen Karten erstellt, die diese Informationen übersichtlich darstellen. Auf der Internetseite des MVI ist jeweils eine Karte der Bundes- und Landesstraßen in Baden-Württemberg mit Tempolimits eingestellt.
Weitere Informationen zu Verkehrssicherheit und Tempolimits, z.B. einen Erklärfilm finden Sie unter
http://mvi.baden-wuerttemberg.de/de/mobilitaet-verkehr/verkehrssicherheit/tempolimits/.
Ansprechpartner: Dr. Udo Weese, udo.weese@mvi.bwl.de

Fahrgastbeirat November 2014

Am 21. November tagte der Fahrgastbeirat, diesmal in den Räumen des Verbandes der Region Stuttgart.
Die neue Regeionaldirektorin Frau Dr. Schelling stellte sich dem Fahrgastbeirat kurz vor und erläuterte, ihr Hauptaugenmerk in der nächsten Zukunft liegt auf den Park&Ride Parkplätzen entlang der S-Bahn. Da Stuttgart stark entlastet wird, wenn Fahrzeuge vor den Toren der Stadt geparkt werden, sei es nur vernünftig die Kommunen an den S-Bahnlinien weitgehend zu unterstützen.
Herr Freitag von der DB Regio AG erläuterte, dass die Pünktlichkeit wie jedes Jahr im Oktober stark abfiel. Ein Komplett-Ausfall wie es zweimal durch Alumium-Luftballons in den Oberleitungen gab, soll künftig durch vermehrte Kontrollen aufgefangen werden. Die massiven Zugausfälle durch Streiks versuchte die VVS durch großzügige Entschädigungen aufzufangen. Andreas Kegreiß ließ dies aber nicht auf sich beruhen und forderte mehr strukturelle Maßnahmen wie in dem 15-Punkte Gesundungsprogramm des VCD-LV zusammengetragen.
In Zukunft soll aber auch die SSB noch mehr leisten, wie z.B. durch eine Verlängerung der U14 bis nach Vaihingen an solchen Tagen. Die Schiebetritt-Problematik wird ab Januar erneut im Feld getestet, scheint für die Barrierefreiheit aber nicht der große Wurf zu sein, wie ein Mitglied des FGBs berichtet, da die Lücken zwischen Bahnsteigkante und Fahrzeug oft schwieriger zu überbrücken sind als ohne Schiebetritte.
Herr Bitzer vom Bahnprojekt Stuttgart-Ulm nahm Stellung zum geforderten Notfallkonzept aus der Schlichtung 2011. Es wird nicht wie von verschiedenen Verbänden gewünscht die Gäubahn als Alternativ-Route geplant, sondern der Filderbahnhof am Flughafen durch die noch zu bauende Tunnelstrecke anvisiert. Natürlich kritisieren wir diese Variante heftig, da der Filderbahnhof für Fahrgäste, die in die Richtung Vaihingen wollen, weit ab vom Schuss liegt und somit den Fahrgast vor ein Traifproblem stellt, sowie ein sehr flexibles zeit- und logistisches Management der Fahrgäste voraussetzt.

Marlis Heck

Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr 2015

Ticket-Betrug an den Fahrscheinautomaten

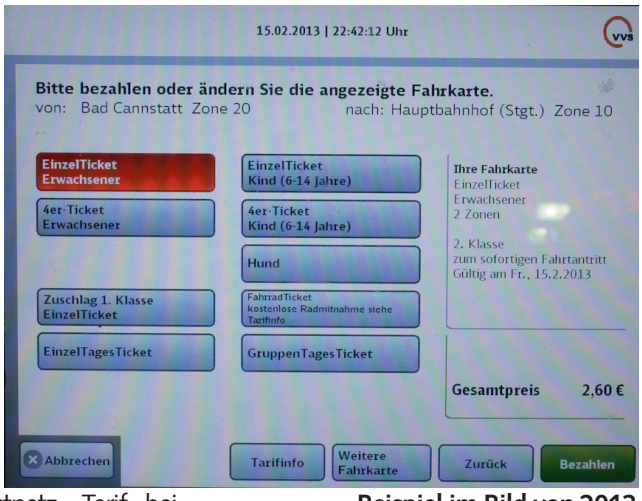
Wer sich mit der Kurzstreckenregelung im VVS nicht auskennt, zahlt am Fahrscheinautomaten unter Umständen mehr als den doppelten Preis von 1,20 €: Die Fahrpreisermittlung an den Automaten richtet sich nach der Anzahl der durchfahrenen Zonen und nicht danach, ob es nur eine Haltestelle bei der Bahn bzw. S-Bahn oder bis zu drei Haltestellen bei der Stadtbahn oder im Bus sind, für welche ein Kurzstreckentarif gilt. In der Regel wird dann statt 1,20 € der Zonentarif von 2,20 € verlangt, bei Überschreiten einer Zone sogar 2,70 €.

Hier einige Beispiele:

	Tarif:	Automat:
Schwabstraße – Universität mit der S-Bahn:	K 1,20 €	2 Zonen 2,70 €
Hauptbahnhof – Bad Cannstatt:	K 1,20 €	2 Zonen 2,70 €
Vogelsang – Lindpaintnerstraße	K 1,20 €	2 Zonen 2,70 €
Kurzstrecke innerhalb Zone	K 1,20 €	1 Zone 2,20 €

Ich will von Bad Cannstatt zum Hauptbahnhof mit der S-Bahn. Am DB-Ticket-Automaten drücke ich VVS. Im VVS-Menü muss ich mein Ziel oder die Art des Tickets wählen.
Sehr benutzerfreundlich wird mir Hauptbahnhof-City direkt als Auswahl-Taste angeboten. Ich wähle diese Option aus und stutze: 2 Zonen und ein Preis von 2,70 €. Moment mal, ich weiß doch, dass der Weg unter die Kurzstrecke fällt. Alles zurück.
Ich klicke Kurzstrecke an und siehe da, neben zwei anderen Haltestellen ein Treffer bei Hauptbahnhof. Ein weiterer Klick, der Tarif heißt nun Kurzstrecke und der Preis liegt nur noch bei 1,20 €.
Fakt ist also: Wer sich mit den Tarifen nicht auskennt, zahlt mehr als den doppelten Preis. Nur dass ein Fremder am Hauptbahnhof wohl in den VVS-Zielen nach Bad Cannstatt sucht und so zu seinem 2-Zonen-Ticket kommt. Laut Zonenplan liegen Hauptbahnhof und Bad Cannstatt tatsächlich in zwei verschiedenen Zonen (10 und 20), trotzdem gilt der Streckenabschnitt als Kurzstrecke. Einen entsprechenden Hinweis oder gar eine Weiterleitung zum viel günstigeren Ticket sucht der Kunde leider vergeblich.
Obwohl die Automaten für den jeweiligen Standort programmiert sind, können sie die Kurzstrecke nicht erkennen. So wird mit der Unwissenheit der Kunden ein zweifelhafter Gewinn gemacht – in meinen Augen ist das Betrug.
Wir haben beim VVS und der Bahn nachgefragt. Die DB-Bahn sagt sinngemäß: Weil die Tarifstrukturen regional sehr unterschiedlich sind, können wir unseren Kunden nicht automatisch den günstigsten Tarif anbieten! Diese Antwort muss man zweimal lesen, um sie zu glauben. Es entspricht aber der grundsätzlichen Haltung der Bahn zu ihren Beförderungsfällen, was u.a. auch in dem Nachsatz nochmals deutlich wird: Für Ihre Anregungen, Lob und Kritik sind wir jederzeit gern unter 01806996633 (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf) für Sie da. Für Anregungen darf man auch noch was bezahlen – deshalb gibt es wohl auch keine mehr.
Der VVS hat sich dagegen viel Mühe gegeben mit der Antwort: Der Bearbeiter beschreibt den Zustand sehr genau und findet die Situation auch „unbefriedigend". Bei den neuen Automaten der DB wäre eine Änderung nur mit entsprechender Softwareanpassungen möglich, bei den SSB-Automaten wäre dies aber schwieriger und es wäre erst mittelfristig im Zuge einer neuen Automatengeneration mit Lösungsmöglichkeiten zu rechnen. Also wird sich an dem „unbefriedigenden Zustand" so schnell nichts ändern – die Zeche zahlt ja der Kunde.
Wir vom VCD akzeptieren diese Antworten nicht und werden weiter an dem Thema dranbleiben.

Christoph Link



Beispiel im Bild von 2013
2,60 € für 2 Zonen

Termine VCD-Kreisverband

- Öffnungszeiten Büro
  Mittwochs 17:30 – 19:00 Uhr
- StattVerkehrsRunde
  Öffentlicher Aktiventreff
  jeden zweiten Mittwoch im Monat
  19:00 Uhr, VCD-Büro, E-Mail:
  vorstandplus@vcd-stuttgart.de
- AK Rad
  Termine unregelmäßig -
  bei Interesse bitte anfragen
- 6. Februar 2015 18:30 Uhr
  Jahresmitgliederversammlung im
  UWZ Rotebühlstraße 86/1

Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr 2015

Bahn-Wochenendausflug nach Andernach und Koblenz

Unsere diesjährige Exkursion hatte drei Hauptziele: Einmal die BuGa-Seilbahn in Koblenz und zum anderen das Konzept „Essbare Stadt“ in Andernach sowie den Kaltwassergeysir kennenzulernen. Durch unsere sehr kompetenten StadtführerInnen vom VCD Koblenz und Andernach wurde uns viel interessantes Hintergrundwissen vermittelt. Auch wurde uns das ECE-“Innenstadtwunder“ von Koblenz vorgestellt.

Hier wird dem mündigen Bürger mittels grün gefärbten Alu-Pressteilen lebendiges Grün nicht ganz billig vorgegaukelt. Dagegen wurde uns das recht gut gelungene BuGa-Konzept eindrucksvoll beschrieben. Die Koblenzer zeigten uns Interessantes zur der städtischen Infrastruktur, u.a. „Tempo 20-Zone“ trotz Bus. Die Seilbahnfahrt empfanden wir als ein Genuss und eine sehr sinnvolle Anregung für den Kessel von Stuttgart.
Andernach stand ganz im Zeichen von Stadtgärten und dem Konzept des fairen und regionalen Handelns in dem „Regio-Fair“-Laden. Dazu konnte uns Elisabeth vom VCD Andernach als eine der MitakteurInnen sehr eindrücklich so manch Interessantes erzählen, leider aber wie im Fall der Hühner nicht alles zeigen. Die Hühner haben ein Quartier im Wallgraben bezogen, mussten aber aufgrund aktueller Restauration im Bereich ein woanders gelegenes Notquartier beziehen. Die Besichtigungstour zum Geysir war für uns ein Muss mit Genuss.

Für den gelungenen Ausflug muss ich auch hier noch einmal unbedingt unseren dortigen GastgeberInnen, Elisabeth, Norbert, Rolf danken.

Axel Heumann

Milaneo und Gerber

In der Werbung für Stuttgart 21 wurde versprochen: "Bei der Erschließung des neuen Stadtteils im Bereich des Abstellbahnhofs wird durch ein attraktives Nahverkehrsangebot das Pkw-Aufkommen weitgehend minimiert." Und im Verkehrsentwicklungskonzept Stuttgart 2030 ist als Ziel 20 % weniger Kfz-Verkehr angegeben.
Jetzt wurden die beiden Einkaufszentren Milaneo und Gerber eingeweiht mit insgesamt knapp 70.000 Quadratmeter zusätzlicher Verkaufsfläche – das entspricht fast einem Fünftel des heute in der Innenstadt vorhandenen Flächenangebots. Allein im Milaneo werden täglich rund 25.000 Menschen erwartet – andernfalls rechnet sich das Einkaufszentrum nicht. Und diese sollen ganz gezielt aus der Region kommen: Von Tübingen bis Heilbronn und von Göppingen bis Pforzheim.
Zusammen mit anderen Umweltgruppen wie dem Klimabündnis Stuttgart und der BI Neckartor hat sich der VCD KV Stuttgart e.V. an Aktionen bei der Einweihung des Milaneo beteiligt und in einem Flugblatt auf das zu erwartende Verkehrschaos hingewiesen: Je nach Abschätzung wird mit zusätzlichen 20.000 bis 30.000 Kfz-Fahrten pro Tag gerechnet. Auch die Stadt hat in einem Einzelhandelsgutachten auf die Gefahren durch ein zu hohes Einzelhandelsangebot hingewiesen und in einem von der Stadt erstellten Verkehrsgutachten wird 25 % mehr Kfz-Verkehr in der Heilbronner Straße prognostiziert. Den Gemeinderat hat alles wenig interessiert – er hat die städtebaulichen Voraussetzungen für die beiden Einkaufszentren mit ca. 2.700 Stellplätzen geschaffen.
Ende November ist das Gejammere groß: In den Wohngebieten um das Milaneo ist alles zugeparkt, die Anwohner beklagen sich, die Heilbronner Straße ist für lange Zeiten zugestaut und in der äußeren Tübinger Straße klappt es offensichtlich auch nicht mit der Fahrradstraße. Andererseits werden in der Königstraße und am Marktplatz renommierte Einzelhandelsgeschäfte geschlossen. Wir sehen in dieser Entwicklung keinerlei Fortschritt, zumal wir auf das zusätzliche Angebot gerne verzichten würden, wenn dafür in den Stadtteilen, den Orten und Städten in der Region die Nahversorgung sichergestellt werden würde.

Christoph Link

Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr 2015